

(M)EIN SOMMER AUF DER HÜTTE

JUGEND FÜRS MUSEUM
UMWELT-MASS FÜR ALPINISMUS
NEUSTART FÜR DIE JDAV

WORTSCHATZ



Aufschneider*in

Der virtuose Umgang mit Brot-, Butter-, Tomatenmesser sowie jeder anderen Art von Schneidegerät ist ein Leichtes für die Aufschneider*innen auf den DAV-Hütten. Das kannst du auch? Dann stell dein Talent unter Beweis und bewirb dich für einen Hüttenjob. Wer weiß, vielleicht gewinnst du den Preis für die schönste Brotscheibe der Welt? *FSI*

PROST UND AN GUADN!

Es gibt doch nichts Schöneres, als nach einer bürigen Bergtour auf der Hütte einzukehren und die erfolgreiche Gipfelbesteigung zu feiern. Nun ja, oder den Gipfelteil überspringen und lieber noch ein bisschen länger griagig zusammensitzen.

Oder gleich einen ganzen Sommer auf einer Hütte arbeiten, lecker essen und trinken, ab und zu einen Gipfel erklimmen und nebenbei auch noch Geld verdienen!? Sandra hat sich diesen Traum erfüllt und zwei (auch anstrengende) Monate auf der Warnsdorfer Hütte (2336 m) nahe dem Großvenediger verbracht. Schmökert doch mal in dem Erfahrungsbericht – vielleicht durchforstet ihr danach gleich die Jobbörse des DAV und seid kommenden Sommer schon auf einer Alpenvereinschütte tätig.

Direkt aktiv werden könnt ihr, wenn ihr bei der JDAV Gipfelbücher-Aktion mitmacht. Oder im Alpinen Museum in München: als Teil der neuen Ausstellung „Die Berge und wir“. Außerdem habt ihr durch die politische Umstrukturierung der JDAV mehr Möglichkeiten denn je, die Ärmel hochzukrempeln und loszulegen – auf geht's!

Euer Sepp



Titelbild: Spaß an der Arbeit muss auch auf der Hütte sein – etwa beim Flambieren des Kaiserschmarrns. © Sandra Schachtner



Saisonstart auf der Warnsdorfer Hütte: Bevor die Sonnenterrasse benutzbar ist, heißt es erst mal schaufeln.

© Sandra Schachtner

Ein ganzer Sommer in den Bergen? Dabei auf einer Hütte arbeiten, den Betrieb und viele nette Menschen kennenlernen? **SANDRA SCHACHTNER** hat es ausprobiert.



ALS HELFERIN AUF DER HÜTTE

MEHR ALS NUR EIN SOMMERJOB

Nach einer mehrtägigen Wandertour im Sommer 2020 in Südtirol kam ich nach Hause und dachte nur noch „Ich will im Sommer 2021 auf einer Hütte arbeiten“. Auf die Frage „Was spricht dagegen?“ hieß meine Antwort: „Nichts!“. In der Jobbörse des DAV suchte ich im Winter eine „passende“ Hütte – nach Telefonaten und einem persönlichen Treffen mit den Hüttenwirtsleuten Elli und Stefan Zangerl

stand es fest: Ich verbringe meinen Sommer als „Allrounderin“ auf der Warnsdorfer Hütte auf 2336 Metern im Krimmler Achenal.

Nach langer Unsicherheit, ob die Hütte während der Coronapandemie öffnen darf, war ich am Anreisetag tierisch aufgeregt, was sich aber schnell legte, als ich meine Kollegin Laura am Treffpunkt kennenlernte. Und erst recht nach der herzlichen Begrü-

ßung durch das restliche Team um Elli, Elias (auch Allrounder) und Josef (Koch). Elli zeigte uns die Hütte, wir bezogen unsere Zimmer und aßen gemeinsam zu Abend – voller Spannung, was uns in den kommenden Wochen erwarten würde.

Die ersten Tage vergingen noch relativ entspannt, mit Schneeschaufeln und den ers-



ten Gästen. Langsam spielte sich Routine im Tagesablauf ein: Frühstücksbuffet begleiten; gemeinsames Frühstück im Team; die Hütte mit eigenem Seminarraum, Kletterwand und den 80 Betten putzen (Toiletten, Bäder, Zimmer, Stube); Gäste versorgen; Übernachtungsgäste empfangen; den Abendservice meistern; gemeinsames Abendessen und zu guter letzt todmüde ins Bett fallen. Trotz der langen Tage hatten wir eine Menge Spaß – das machte die Anstrengung erträglicher. Wegen der tollen Lage am Krimmler Kees blieben viele Kursgruppen (Hochtouren-/Ausbildungskurse) teilweise eine Woche lang; ich lernte eine Menge spannender Leute kennen und man hatte immer ein Gefühl von „Hüttenfamilie“ im Team und mit den Gästen.

Besonders lustig war ein Abend mit der Alpinpolizei, die für einen einwöchigen Ausbildungskurs auf der Hütte war. Man kam auf die großartige Idee, dass Laura als gelernte Friseurin ihr Handwerk auch auf über

2300 Metern ausführen könnte – gesagt, getan: Mit der Stirnlampe auf dem Kopf und einer „normalen“ Schere zauberte sie einem der Polizisten einen neuen Haarschnitt. Die abgeschnittenen Haare beseitigte Stefan mit dem Rucksackstaubsauger.

Zwischendurch bekam ich auch Besuch von Partner, Familie und Freunden. Wir verbrachten meine freien Tage gemeinsam mit Wanderungen: zum zehn Minuten entfernten Eissee, aufs 2888 Meter hohe Gamsspitzl (Hausberg) oder zur italienischen „Nachbarshütte“, der Birnlückenhütte. Vom Ausblick und der Natur um die Hütte waren meine Gäste begeistert, aber auch ich konnte mich nicht sattsehen.

Jeder Tag brachte etwas Neues ... der Schnee wurde von Tag zu Tag weniger, die Berghänge und das Tal wurden grüner und Murmeltiere ließen sich auch ab und an blicken – unglaublich schön! Entspannte „Hüttenromantik“ darf man sich dennoch nicht vor-

stellen; man genoss einfach die wenigen freien Minuten zwischen Bedienen, Putzen und sonstigem Stress. Der Alltag war im Tal geliebt: Handyempfang, Freizeit, mal ins Kino oder zum Einkaufen gehen. Natürlich gab es auch mal Streit und Reibereien, klar – wir wohnten und arbeiteten auf engstem Raum zusammen und das 24/7. Aber selbst diese legten sich schnell wieder. Doch es fehlte uns an nichts; Josef versorgte uns täglich mit kulinarischen Leckereien, wir hatten spannende Gäste und immer viel zu erzählen und zu lachen.

Im Nachhinein ist die Zeit unglaublich schnell vergangen, zurück im Bürojob denke ich noch viel daran, wie „anders“ alles auf der Hütte war. Vieles besser, manches schlechter. Jedenfalls möchte ich mein „Abenteuer“ nicht missen und bin froh um alle Erfahrungen und die Begegnungen mit den Menschen, die ich kennenlernen durfte. Ob ich es noch einmal machen werde? Eventuell ...

JDAV GIPFELBUCH-AKTION

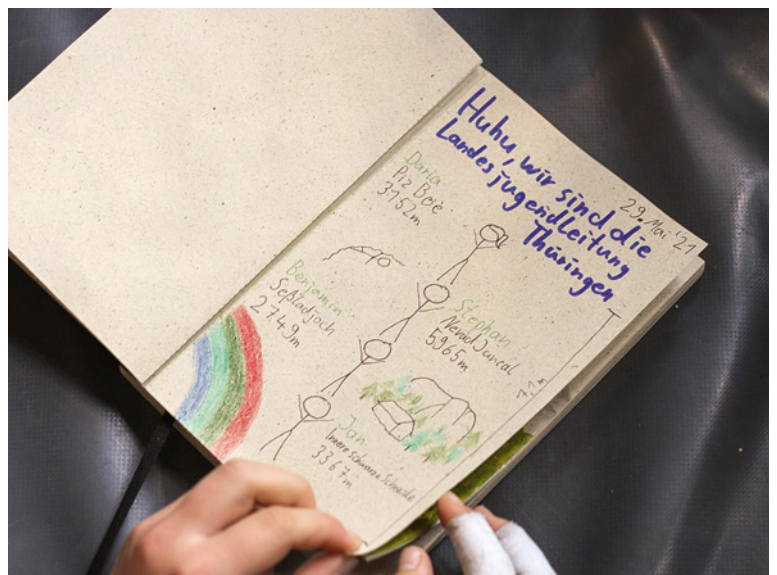
BUCH ZU BESUCH?

Corona hat wohl vielen einen Strich durch so manche Bergtour gemacht. Auf den Eintrag ins Gipfelbuch muss trotzdem keine Jugendgruppe verzichten. Denn die JDAV hat einfach ein paar Exemplare auf Tour geschickt. Frei nach dem Motto: Wenn ihr nicht auf den Berg kommt, kommen die Bücher eben zu euch.

Zehn eigens erstellte JDAV-Gipfelbücher reisen seit dem 18. Mai 2021 durchs Land. Ihre Mission: Möglichst viele Jugendgruppen besuchen und ganz viele beschriftete Seiten sammeln. Denn was wäre ein Gipfelbuch ohne Unterschriften, Gedichte, Gedanken, Witze, Skizzen und Ähnliches? Eben.

Also, organisiert euch das nächstgelegene Buch, lasst eurer Kreativität auf den Seiten freien Lauf und schickt es weiter. Noch bis zum 13. Mai sind die Bücher unterwegs. Dann sollen sie in der Jubi in Hindelang angekommen sein, pünktlich zum „Standplatz“ – der Veranstaltung für alle JDAVler*innen (vielleicht auch für euch?), um gemeinsam über Positionen und Themen der JDAV zu diskutieren. **DER**

Hast du auch poetischen oder künstlerischen Kreativitäts-Überschuss? Dann besorg dir schleunigst ein „Gipfelbuch“!
 Lena Hoffmann



„DIE BERGE UND WIR“
IM ALPINEN MUSEUM

REIF FÜRS MUSEUM?



Was sollen wir Jugendlichen im Museum? Wir sind die Zukunft, nicht die Vergangenheit! Stimmt schon – aber im Alpinen Museum des DAV haben wir von der JDAV eine einmalige Chance: zu zeigen, was Berge und Bergsport für uns bedeuten. Denn das ist doch mehr als nur der Sport: Es ist Gemeinschaft und Geselligkeit, Emotion und Kultur – egal ob wir wandern, klettern, Ski oder Mountainbike fahren. Zusammensein in der Natur und mit Menschen.

Zumindest äußerlich sehen JDAVlerinnen heute anders aus – aber was bewegt sie heute?

📷 Archiv Alpines Museum

Genau darum soll es gehen in der geplanten neuen Dauerausstellung des Alpinen Museums München, die 2023 eröffnet werden soll. „In einer Dauerausstellung, da macht man traditionell Grundlagenvermittlung. Auf so eine klassisch chronologische Ausstellung hatten wir keine Lust. Wir wollen stattdessen mehrere Geschichten erzählen: zum Beispiel vom Abenteuer, dem Naturerlebnis, von Leistung und Gemeinschaft“, sagt Friederike Kaiser, die als Leiterin des DAV-Geschäftsbereichs Kultur die Ausstellung betreut.

„Die Berge und wir“ erzählt und vergleicht Geschichten vom Berg. Was hat zum Beispiel eine Gruppe junger Frauen in den 1950er Jahren angetrieben, zusammen auf Berge zu steigen, und was ist es heute? Welche Hürden mussten sie früher überwinden und womit haben Kinder- und Jugendgruppen heute zu kämpfen?

Im November gab es dazu schon einen Workshop, in dem Aktive aus der JDAV mit den Museumsverantwortlichen diskutierten, was uns bewegt und was Bergsport für uns bedeutet. Doch die große Chance ist noch offen: Eine aktive Jugendgruppe soll im Museum porträtiert werden. Also, wenn ihr meint, ihr seid museumsreif. Meldet euch! *FSI*

KÖPFCHEN ODER ZAHL?



WAS ZÄHLT IM ALPINISMUS?

„Directe de l'amitié“, VII, 6b, A3, M7, W15, 90°, R, 1100 Klettermeter, 3000 Höhenmeter, 25 Kilometer. Perfekt – die Liste der Skalen, die diese alpinistische Leistung in Zahlen fassen sollen, ist länger als die kalten Nächte, die dafür notwendig wären.

Aber warum eigentlich sind wir so heiß auf Zahlen? Erstens, wir wissen, worauf wir uns einstellen müssen. Zweitens, die Leistung wird vergleichbar, und das ist sehr wichtig – wie soll man denn sonst zeigen, wie gut man ist?

Doch halt, wir vergessen da etwas? All diese Skalen fangen alle erst am Parkplatz oder im Basislager an. Das mag für das vergangene Jahrhundert angemessen gewesen sein, in Zeiten verschwindender CO₂-Restbudgets ist es das sicher nicht mehr. Nein, Bergsport muss heute nicht mehr nur an der sportlichen Leistung gemessen werden, sondern auch an der gesellschaftlichen. Wer für eine vergleichbare sportliche Aufgabe mit 200 kg

Gepäck in den Himalaya fliegt, vollbringt schließlich eine schlechtere gesellschaftliche Leistung als jemand, der* die dafür mit dem Flixbus nach Chamonix fährt.

Zeigen wir also unser Verantwortungsbewusstsein nicht nur am Berg, ergänzen wir die Kletterskalen um den Fußabdruck! Es ist nicht ganz banal, aber auch nicht wirklich schwer, zumindest die CO₂-Belastung für Anreise und Übernachtungen zu ermitteln. Das Umweltbundesamt bietet einen CO₂-Rechner für Reisen, der Hotelverband DEHOGA für Übernachtungen, für Hütten kann hoffentlich bald der DAV Zahlen liefern. Wir könnten also die obige Liste um „90 kg CO₂/Nase“ ergänzen, falls wir dafür zu zweit mit dem VW-Bus von München anreisen und nur biwakieren.

Was soll das bringen? Bewusstsein. Wird die gesellschaftliche Leistung durch eine neue Zahlenangabe besser sichtbar, so verändert sich auch die (Selbst-)Wertschätzung und das wiederum kann zu einem veränderten Verhalten führen. SME

SEID IHR DABEI?

Lust auf einen Hütten-Sommerjob?

alpenverein.de/_aid_35141

Ein Gipfelbuch bestellen?

jdav-gipfelbuch.de

Mitdiskutieren, „Standplatz“ beziehen?

jdav.de/standplatz

Im Alpinen Museum dabeisein?

jdav.de/mitmachen

ENDE? NEIN: ANFANG!

Der Bundesjugendleitertag 2021 war der letzte für die JDAV – denn mit dem Abschluss eines zehnjährigen Änderungsprozesses wurde die Mitbestimmung in der AV-Jugend ganz neu aufgestellt. Ein motivierender Schritt.

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, schrieb einst Hermann Hesse – eines jener Zitate, die man sich fast schon zu verwenden schämt, so kitschig sind sie (geworden). Schade, denn Hesse hat ja recht: Jeder Anfang, jeder Neustart birgt einen gewissen Zauber – neben Unsicherheit und Freude.

Das merken wir, ganz unpathetisch, bei jeder unbekanntem Tour, die wir wandern, klettern oder radeln. Man weiß nicht so recht, worauf man sich einlässt, kann nicht wissen, was kommt. Es kann richtig toll werden – aber auch voll danebengehen. Oder irgendwas dazwischen.

Das ist die Gefahr, die neben den üblichen alpinen Bedrohungen in jedem Neustart oder Anfang steckt: Es muss nicht unbedingt besser werden, es ist auch immer ein Schritt ins Ungewisse. Doch sollten wir wegen dieser Unsicherheit im Bekannten verharren? Selbst wenn wir wissen, dass es besser sein könnte?

Für einen Neustart hat sich auch die JDAV entschieden: Vor zehn Jahren startete sie ihren „Strukturprozess“, um sich als Jugendverband den Anforderungen der heutigen Gesellschaft zu stellen. Das Kernwort dabei heißt „Partizipation“: Alle jungen Menschen sollen sich daran beteiligen können, den Weg der Alpenvereinsjugend mitzubestimmen. Deshalb war 2021 der letzte „Bundesjugendleitertag“ – beim höchsten JDAV-Entscheidungs-gremium durften nur (delegierte) Jugendleiter*innen teilnehmen. Nun wird daraus die „Bundesjugendversammlung“, an der teilnehmen kann,



Diese Leute machen sich stark für euch in der JDAV: die neu gewählte Bundesjugendleitung mit (v.l.n.r.) Raoul Taschinski, Oliver Larisch, Hanna Glaeser, Michael Elstner, Johanna Niermann (oben), Simon Keller, Ella Schott (unten)
 Foto: Daniel Sautter

JDAV-BUNDESJUGENDLEITERTAG 2021 – WEITERE BESCHLÜSSE

- > In einem Appell an den DAV-Bundesverband forderte die JDAV ein „ambitioniertes Handeln des gesamten Alpenvereins im Klimaschutz“ – durch die Verabschiedung des Klimaschutzkonzeptes und den Beschluss, bis 2030 klimaneutral werden zu wollen, hat die DAV-Hauptversammlung einen wichtigen Schritt in diese Richtung getan.
- > „Kein Platz für Diskriminierung“ heißt ein Positionspapier, das beschlossen wurde. Eine JDAV-Projektgruppe soll nun dafür arbeiten, in der Gesellschaft auf das Thema aufmerksam zu machen und Diskriminierung in der JDAV zu erkennen und dagegen vorzugehen.
- > Die **paritätische Besetzung** der Bundesjugendleitung wird nicht mehr durch „männlich“ und „weiblich“ definiert, sondern durch gleichmäßige Vertretung von „Personen unterschiedlichen Geschlechts“.

wer von der Jugendvollversammlung der Sektion gewählt wurde. Wählen lassen können sich alle JDAV-Mitglieder – unabhängig von sportlicher Leistungsfähigkeit und ohne Altersuntergrenze.

Mit diesem offenen Delegiertensystem, das mit der neuen Bundesjugendordnung zum 1.1.2023 in Kraft treten wird, ist die Mitbestimmung in der JDAV auf breitester Ebene angekommen. Und wenn wirklich alle die Chance haben, mitzureden, bekommen Entscheidungen eine breitere Erfahrungsbasis – es kann also sein, dass die JDAV sich künftig in neue Richtungen entwickelt. Für diesen spannenden Weg haben sich die Delegierten bewusst entschieden, ähnlich wie beim Bergsteigen, wo man in eine Richtung aufbricht und Entscheidungen trifft, die man für sinnvoll hält. Nach der Bestätigung durch die DAV-Hauptversammlung Ende Oktober geht die Tour nun weiter, mit der Umsetzung auf Landes-, Bezirks- und Sektionsebene.

Im Gedicht „Stufen“, aus dem das Anfangs-Zitat stammt, schreibt Hermann Hesse weiter: „Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.“ Wenn das mal kein passendes Motto ist für die JDAV! **JNE/RED**

An einem der langen Winterabende auf der einsam gelegenen Hütte am See beschlossen meine Töchter, in dem Eisloch, aus dem wir Wasser holten, zu baden!

Cooler Sache, kann man da nur bestätigen, und dass die Töchter von Silja König wohl mit allen Wassern gewaschen sind. Zum Abtrocknen und danach wieder schön warm anziehen hat Globetrotter, der Ausrüstungspartner von DAV und JDAV, sicher das Richtige im umfassenden Angebot. Guten Einkauf mit dem Gutschein!



Und dein Bergmoment? Schick deinen Beitrag – Erlebnis, Ärger, Begegnung, Zwischenfall ..., im Format „280 Zeichen Text“ oder „Foto + 140 Zeichen Text“ – an bergmoment@alpenverein.de oder JDAV, Anni-Albers-Str. 7, 80807 München. In jedem Knotenpunkt prämiieren wir eine Einsendung – mehr davon findest du auf jdav.de/knotenpunkt

2022

WAHNSINN

HABE ICH ANGEFANGEN COMICS FÜR'S PANORAMA ZU ZEICHNEN!

VOR 20 JAHREN

ABER ERST DURCH DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DER JDAV WURDE MIR DIE SACHE TATSÄCHLICH ZUM BERUF ...

2012 ERSCHIEN DIE ZUSAMMENFASSUNG DES BISHERIGEN:

UND IN DEN FOLGENDEN JAHREN...

DAVOR SCHON MACHTE ICH MEINE KLETTERCOMICS ...

STAND ICH VOR ALLEM ALS KLETTERKABARETTIST AUF DER BÜHNE ...

DAS WARE MIT CORONA RADIKAL VORBEI.

SO KAM ICH AUF DIE IDEE, DIE VERGRIFFENEN KLETTERCOMICS ...

NEU AUFZULEGEN:

PROJEKT FÜR DIESES JAHR: DAS 2. BUCH PANORAMACOMICS WIRD AUF'S JAHRES-ENDE HERAUSKOMMEN ...

... DU FRAGST DICH WARUM ICH HIER DAS KONFETTI EINSAMMEL'???

NA, WEGEN DER NACHHALTIGKEIT.

FÜR DIE FEIER 2032!


GIBT ES SEIT LETZTEM JAHR WIEDER UNTER WWW.KLETTERCOMICS.DE

FINDEST DU DAS LÖSUNGSWORT?

Es ergibt sich aus den Buchstaben in den markierten Feldern.

- 1 Redet im Knotenpunkt immer schlaue daher.
- 2 Mit Kreuz und Buch ist's die Höhe.
- 3 Camalots sind Kletterers best ...
- 4 Immer dynamisch, egal ob halb, einfach oder als Zwilling.
- 5 Hat die (oder der) einen Knall, wächst sie am Strauch.
- 6 Hat den Yeti gesehen (Nachname).

Lösungswort:

Lösung: 1 Gämischen, 2 Gipfel, 3 Friends, 4 Kletterseil, 5 Erbbe, 6 Messner, Lösungswort: Schlitzen  freepik.com

GÄMSCHEN KLEIN

© Sebastian Schrank

